

Nr. 28 - Oktober 2009

# SEGELBOTE



INFORMATION • FACTS • TRENDS • UNTERHALTUNG

## Segelclub Rust



# Wir versichern das Wunder Mensch.

Natürlich. Eine Gesundheits-Versicherung hat den Krankheitsfall bestmöglich abzusichern. Klar. Aber wir von der Merkur erlauben uns, ein gutes Stück weiter zu denken. Wir sehen es als unsere Verantwortung, dafür Sorge zu tragen, dass es erst gar nicht zum Auftreten von Krankheiten kommt. Durch lebensbegleitende Maßnahmen zur Erhaltung Ihrer Gesundheit. Denn das Wunder Mensch verdient unsere volle Aufmerksamkeit.

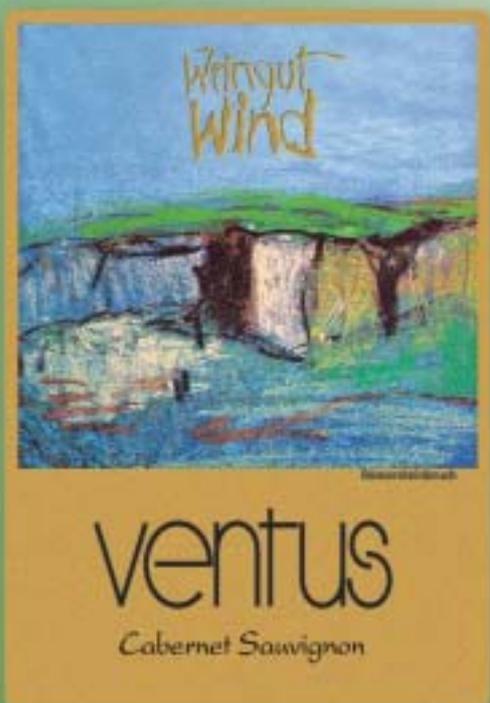
Nähere Infos:  
Wolfgang Hiesberger  
Geschäftsstelle Eisenstadt  
7000 Eisenstadt, Esterhazystraße 3  
Tel: 02682/632 17, Mobil: 0676/459 13 12  
E-Mail: wolfgang.hiesberger@merkur.at

[www.merkur.at](http://www.merkur.at)

**MERKUR**  
VERSICHERUNG



## ST. GEORGHOF - WEINGUT



A-7072, St. Margarethen, Hauptstraße 191  
Tel. + Fax (02680) 3136, Österreich

**I  
N  
D**

Erlesene  
Sortenvielfalt  
in verschiedenen  
Ausbaustufen von  
klassischen Weißweinen  
über kräftige Rotweine bis  
hin zu edelsüßen Eisweinen  
und Trockenbeerenauslesen

**Zahlreiche Goldprämierungen  
und Auszeichnungen:**

*Süßwein - Cup - Vinum  
Grand Cru Sieger  
Bundessieger  
Falstaff Weinguide*

[www.weingutwind.at](http://www.weingutwind.at)  
[www.ventus.at](http://www.ventus.at)  
e-mail: [georg.wind@aon.at](mailto:georg.wind@aon.at)

# INHALT

- 3 Mitglieder
- 4 Quo Vadis SCR
- 5 Saisonstart
- 6 Heini Legerwall meint
- 7 Empfang im Seehof Rust
- 7 Mit der Radföhre in die "Hölle"
- 7 40 Jahre YCBB
- 8 Busreise nach Istrien
- 10 Fahrtensegeln Jois
- 11 Fahrtensegeln Fertörakos
- 12 Sommernachtsfest
- 14 Kaleidoskop
- 16 Mulatsag mit Föhre
- 17 Saisonende
- 18 1. SCR Segelwoche
- 23 SCR-Mitglieder im Kurzportrait
- 24 Regattasaison 2009

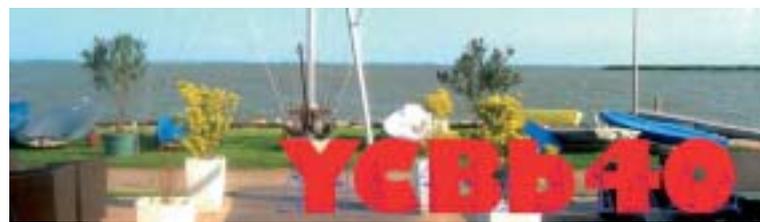
# SEGELBOTE

Nr. 28 - Oktober 2009



**Wir begrüßen als neue Mitglieder**

**Gottfried Artner  
Ilse & Franz Auer  
Arpad Galos**



## Impressum

Der SEGELBOTE ist ein unabhängiges Medium zur Verwirklichung des Vereinszweckes. Medieninhaber und Herausgeber ist der Segelclub Rust, ZVR: 359470221. Die Zeitschrift erscheint 2mal jährlich in Wien.

Die in dieser Ausgabe namentlich gekennzeichneten Beiträge stellen die persönliche Meinung der jeweiligen Autoren dar. Alle Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen vom Redaktionsteam zusammengestellt, eine Gewähr für deren Richtigkeit wird jedoch nicht gegeben.

Redaktionsteam: Otmar Rozhon, Peter Zelger.  
Friederika Ettliger, Mag. Gerhard Ettliger, Christine Rozhon.  
Redaktionsadresse: Ketzergasse 62/6/2, 1230 Wien. Tel. & Fax: (01) 92 33 297  
Homepage: <http://www.segelclub-rust.at> E-Mail: [scr@segelclub-rust.at](mailto:scr@segelclub-rust.at)



**Reprozwölf**

Fockygasse 29-31, A-1120 Wien  
Tel: 814 66 - 0, Fax: 814 66 - 630  
<http://www.r12.at>

Repro - Bildretusche - Digitaldruck

# QUO VADIS SCR

## Gedanken vom Obmann

Mit gutem Gewissen kann ich rückblickend die zu Ende gehende Segelsaison als eine ruhige Saison bezeichnen. Obwohl das Wetter so manche Clubveranstaltung zu einem sehr sportlichen Event werden hat lassen, ist es trotzdem gelungen, alle geplanten Wettfahrten erfolgreich zu absolvieren.

Wenn Grenzen erreicht wurden, dann sind diese Erfahrungen für uns Segler nicht nur das Salz in der Suppe, sondern sie können auch ungemein wichtig sein. Der Segelsport wird immer eine Herausforderung und jede Wettfahrt ein besonderes, bleibendes Erlebnis, sein.

Ebenso das Fahrtensegeln, wie wir es heuer erleben konnten. Mir wird die Anreise nach Fertörakos noch lange in Erinnerung bleiben. Die Hilfsbereitschaft meiner Freunde und der gesellige Abend auch.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. So geschehen bei unserem Dachverband dem ÖSV, bei dem ein seit Jahren schwelender finanzieller Engpass akut geworden ist. Nun sieht sich der ÖSV gezwungen, seine Mitgliedervereine um eine finanzielle Unterstützung zu bitten. Alle, auch der SCR, müssen sich mit diesem Thema auseinandersetzen und wurden ersucht, einen einmaligen Solidaritätsbeitrag zu leisten. Dass in allen betroffenen Segelvereinen die Wogen hoch gehen, ist nur allzu verständlich. Meiner Meinung nach kann man dieses Thema nur sachlich diskutieren, alles Positive wie auch das Negative gegeneinander abwägen und gemeinsam mit allen Mitgliedern eine Entscheidung suchen. In unseren Statuten wie auch in den Statuten des ÖSV ist verankert, dass dazu eine einfache Mehrheit erforderlich ist. Wir werden uns am 24. Oktober bei der Mitgliederversammlung ausführlich mit diesem Thema beschäftigen.



Abschließend wünsche ich uns allen einen schönen Saisonausklang, eine ruhige Winterpause und eine hoffentlich nicht zu lange Vorfreude auf die Segelsaison 2010.

Klaus Prtak



# SAISONSTART MIT ANSEGELN

Nach dem feierlichen Setzen der SCR-Fahne wurde zum Saisonstart am 25.04.2009 mit elf Booten bei südöstlichen Winden mit 3 bis 4 Bft. (in den Böen war es wesentlich mehr!) die Wettfahrt "Ansegeln" rund um natürliche Bahnmarken durchgeführt.



*Bericht Klaus Prtak, Begleitbootfahrer:* Pauli stoppt die ARCHE NOAH vor der Krautlackn und legt somit die Position der Startlinie fest. Wir setzen mit dem Begleitboot SPEEDY die erste Boje am Ende der Startlinie und dösen mit 90 PS ans südliche Ende des Kurses um die Luvboje über Bord zu werfen. Anschließend beobachten wir den Start der Wettfahrt. Der Start gelingt auf Anhieb, die Besten der Besten gehen als Erste über die Startlinie und nehmen Kurs auf die Luvtonne. Die gut weggekommene SABRINA fällt plötzlich zurück. Es gibt ein Problem mit der Genuaschot. Das kostet einige Plätze, aber sie segelt die Wettfahrt zu Ende. Schade um den guten Anfang. Wegen eines kleinen Überlegungsfehlers an der Luvtonne verliert unsere NEPTUN 27 wertvolle Plätze die sie bis zum Ende der Wettfahrt nicht mehr gut machen kann. Das Feld rundet die Vogelinsel korrekt und nimmt Kurs auf Oggau. SPEEDY liegt bereits hinter der nördlichen Schilfinsel am Süden der Oggauer Bucht und erwartet das Feld. Die ersten Boote kommen in Reihe auf uns zu, runden die Nordinsel sehr eng, runden auch die größere Schwesterinsel und segeln ungehindert zwischen dieser und dem Schilfgürtel in die erste Kreuz in Richtung Ziel. Die

d'ARTAGNAN versucht die Enge Durchfahrt zwischen den Schwesterinseln und steht im Wind. Kein Platz zum Wenden. Schade, schade, aber es war einen Versuch wert.

Wieder an der Start/Ziellinie angekommen, können wir endlich eine Pause machen und auf das aufkreuzende Feld warten. Die Ersten gehen über das Ziel und werfen die Hände hoch. Geschafft, aber ist der Erste auch wirklich der Erste in der Endwertung? Das wird unsere Christine entscheiden, die sich schon alle Unterlagen für die Berechnung nach Yardstick hergerichtet hat und auf die Ergebnisse wartet. Wir haben die Wettfahrt mit zehn Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen.

Ein einsames kleines Segelboot nähert sich zaghaft der Ziellinie. Das Großsegel verdeckt den Steuermann. Es vergeht eine Weile und das Boot hat die Ziellinie passiert. Mir kommt das Boot bekannt vor und vor allem die unerschütterliche Art es zu segeln. "Hallo Georg, das hast du super gemacht" rufe ich dem Steuermann zu und sehe wie er zufrieden zurücklacht. Mit 80 Jahren kann man schon nach seinen eigenen Regeln segeln. Überrascht aber zufrieden mit sich und seinem Boot nimmt er bei der Siegerehrung eine Flasche guten bur-

genländischen Wein in Empfang. Nach der Siegerehrung werden alle Teilnehmer von Heidi und ihrem Team mit Fleischlaberln und Kartoffelsalat verwöhnt. Im Anschluss daran gibt es die von Margareta Kirnbauer selbst zubereitete und gespendete Kardinalschnitte. Der Saisonstart ist gelungen und der Schmäh rennt im und vor dem Clubhaus. Das lässt auf eine gute Saison hoffen.

Ein besonderer Dank an das gesamte Team in und außerhalb der Boote. Es war eine perfekt vorbereitete Wettfahrt, die mit Köstlichkeiten aus Heidis Küche abgerundet wurde. Das herrliche Wetter hat auch einiges dazu beigetragen.

## Anmerkung:

Auch andere Vereine haben diesen Tag zum Ansegeln gewählt. Über Funk hörten wir von einer Kenterung und dass eine Aquila ein Riggproblem hatte und Hilfe benötigte.



## ANSEGELN 2009 OESV-NR. 2121

Steuermann/Crew	Bootstyp	Name	Yardstick	Wettfahrt: 25.04.2009 14:09 Uhr		
				Gesegelte Zeit	Yardstick-Zeit	Platz
Otmar Rozhon/Klaus Charvat	Tonic 23 *)	Kerstin	121	1:24:25,0	1:09:46,0	1
Kurt Schweiger/A. Hametner	Waarship 25**)	Karoline	122	1:27:53,0	1:12:02,1	2
Kurt Kirnbauer/E. Wallaschek	Sunbeam 24*)	Margareta	117	1:25:20,0	1:12:56,1	3
Erwin Nigl/Heribert Bayer	Shark 24	d'Artagnan	117	1:25:32,0	1:13:06,3	4
Klaus Schmiedl, Franz Karl	Sunbeam 23*)	Monique	123	1:34:54,0	1:17:09,3	5
Erwin Thiel	Peiso 22	Joy + Fun	123	1:36:17,0	1:18:16,8	6
Norbert Drösler/C. Lethmayer	Costa Avar 23*)	KON-TIKI	124	1:39:06,0	1:19:55,2	7
Helmut Pritz/Christine Schörg	Peiso 29 *)	Conrad	119	1:35:09,0	1:19:57,5	8
Franz Pabisch/K. Urtheiler	Sunbeam 25	Sabrina	120	1:38:33,0	1:22:07,5	9
S.Scherleitner, W.Hesb. W.Sch.	Neptun 27	Bäckermeister	123	1:50:05,0	1:29:29,9	10
Georg Lany	Small Craft **)	Nepci III	134	DNS	DNS	11

\*) YST-Zahl + 1 wg. im Unterwasser angebrachter E-Motor mit Faltpropeller (kein Festpropeller)

\*\*) keine YST-Zahl in YST-Liste für diese Bootstyp, YST-Zahl vom Wettfahrtsleiter eingeschätzt.

# SCHWARTZ

## Motorbootservice und Handel GmbH

- BOOTSANHÄNGER
- SÄMTLICHES MARINEZUBEHÖR
- GÜNSTIGE SONDERKONDITIONEN AUF AUSSTELLUNGSBOOTE UND MOTOREN

**A-1020 Wien**

**Freudenauer Hafenstraße 12A**

**Tel.: 728 96 76 od. 728 96 79**

**Fax: 728 96 76 16**

**Email: [office@schwartz.at](mailto:office@schwartz.at)**

**[www.boote-schwartz.at](http://www.boote-schwartz.at)**

**MERCURY**  
2 Stroke

**YAMAHA**

**SUZUKI**  
MARINE

**HONDA**  
MARINE

**Amfibond**

**SUZUMAR**

**Campion**

**MAXUM**

**AVO**

**Generalvertretung für Österreich**  
**! Günstige Gebrauchtboote !**

## HEINI LEGERWALL

MEINT



Ich freue mich, euch meinen Senf auch in dieser Ausgabe zu geben. Es ist angenehm, zu wissen, dass meine Meinung über Dinge, die mir gefallen und Tatsachen, über die ich mich ärgere, in diesem Medium aufscheinen. Manchmal gibt es viel zu erwähnen, manchmal weniger. Nie aber nix. Erschauern sollt ihr (na ja, ein bisserl wenigstens), wenn ich meine Stimme erhebe. Ihr dürft euch freuen, wenn ich gute und positive Nachrichten verbreite, denn ich bin der segelnde Blumenfreund, der alles sieht und hört. Die heurige Saison war so richtig heiß. Nicht nur auf dem Wasser, sondern auch an Land. Ich meine vorerst die liebe gute Sonne und das herrliche Wetter. Beide gaben uns Seglern einen wunderschönen Sommer bis hinein in einen Herbst, der oft gespickt mit frischen Winden war und damit das Seglerherz erfreute.

40 Jahre ist der Yachtclub Breitenbrunn alt. Eine winzig kleine Abordnung des SCR hat mitgefeiert. War er da beim Sommerfest, der Herr Bürgermeister? Ich kann mich nicht mehr erinnern. Dafür waren's dick da, die Hackler. Danke, das war dulli (wer mir das Wort erklärt, dem zahle ich einen Spritzer). Also, die Regattierer haben mir heuer besonders gut gefallen. Charmant, dass sie beim Absegeln aufgrund "Nullo Wind" (alsdann eine Parade-Glatz'n) die Preise verlost, zusammen mit gespendeten Paradeisern und Paprika. Eine Gaudi! Die Fahrtensegler besuchten Jois und Fertörakos. Einen zog es nach Podersdorf. Weil es ihm so gut gefallen hat, übernachtete er gleich dort. Fertörakos ist eine gute Destination falls man nicht ins Schilf fährt.

Und wenn ihr glaubt, heuer fahren sie nicht, dann irrt ihr euch gewaltig. Und ob sie fahren. Vielleicht sieht man sie nicht genau, vielleicht fallen sie nicht so sehr auf, vielleicht haben wir uns an ihren Anblick schon gewöhnt. Sie fahren. Gemeint sind die Wassertaxis. Voriges Jahr um diese Zeit hatte ich Zeter und Mordio geschrien. Ich habe geschimpft - nix hat's genutzt. Vielleicht san's heuer langsamer gefahren? Gefahren sind sie, denn ich habe sie gesehen, habe ihnen zugerufen. Manche haben mir geantwortet, jedoch ich habe es nicht verstanden. Einige sind sozusagen "Benzinhollodrios". Andere schleichen durch den Kanal oder durch die Buchten und lechzen nach Fahrgästen, die sie rundherum um den See kutschieren wollen. Badegäste, Schwimmer (auch mit Gummiente), Segelboote, Tret- und andere Wasserfahrzeuge werden meiner Ansicht nach gefährdet. Ich bin ein Mann, ein guter Mann, ein ehrlicher und geduldiger Mann, ein moderner und fröhlicher Mann, zusammengefasst ein toleranter Mann. Ich bin ein Mann. Mich kann selten etwas erschüttern. Männlichkeit ist meine größte Tugend. Ich grüße die Damen, streichle ihre Kinder, und gebe mich männlich, so wie es die alte Schule lehrt. Ich bin eben ein Mann. Erkenne ich jedoch Unbilligkeiten, Einseitigkeiten, Subjektivitäten, Bevorzugungen oder Unziemlichkeiten, dann! Ja dann! Also, ich traue mich das nicht so genau zu formulieren - es ist waghalsig und fürchterlich.

Über den OeSV möchte ich jetzt nichts sagen. Geärgert habe ich mich genug. Ich hoffe aber sehr, dass die sportliche Vernunft siegen wird.

## EMPFANG IM SEEHOF RUST



Der Bürgermeister der Freistadt Rust, Harald Weiss, lud - wie jedes Jahr - auch heuer wieder den SCR zum Empfang in den Seehof Rust. Wir freuten uns über die Einladung sehr und waren Samstag, den 4. April 2009, 17:00 Uhr, auch pünktlich da. Ein herrlicher Frühlingsnachmittag, strahlendes Wetter, blauer Himmel und die ersten Störche grüßten klappernd schon beim Hauseingang von den Dächern zu uns herunter.

Der Bürgermeister war leider verhindert und so empfing uns in Vertretung Frau Vizebürgermeister, Andrea Kargl-Wartha, im Empfangssaal, 1. Stock, sehr herzlich. Sie hatte mit Frau Hirschmann und ihren Helferinnen ein Buffet in leuchtendem Frühlingsdekor vorbereitet, es war eine Augenweide, aus allen Ecken roch es nach Frühling - hier fühlten wir uns sehr wohl! Alle freuten sich auf ein Wiedersehen nach der langen Winterpause. Eine fröhlich plaudernde Runde, die sich viel, viel, zu erzählen hatte. Die Dankesworte unseres neuen Obmannes, Klaus Prtak, durchbrachen diese Stimmung und das Buffet wurde eröffnet. So standen wir essend, trinkend

und lustig plaudernd bis die Letzten um ca. 19:30 Uhr den Seehof verließen. Sie fuhren anschließend ins Clubhaus am See. Dort hörten wir weitere Neuigkeiten noch bis spät in die Nacht hinein. Es war ein gemütlicher, wunderschöner Saisonstart. Wir bedanken uns nochmals bei Frau Vizebürgermeister, Frau Hirschmann und ihren Helferinnen, dass wir kommen durften und freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!



## MIT DER RADFÄHRE IN DIE HÖLLE 29. JULI 2009 - IMPRESSIONEN



## 40 JAHRE YCBb YACHTCLUB BREITENBRUNN

29. August 2009:

Der Yachtclub Breitenbrunn feiert heuer sein 40jähriges Bestehen. Auch wir waren bei der Feier als Gäste dabei.

Nach dem offiziellen Teil wurde ein hervorragendes Abendessen serviert. Zu den Höhepunkten des Abends zählte folgende Darbietung: Auf einer von der FF Breitenbrunn errichteten senkrechten Wasserwand zeigte eine Video-Präsentation die sportlichen und gesellschaftlichen Stationen des YCBb.

Wir wünschen dem Jubilar viel Erfolg und ein langes Bestehen. Wir möchten den YCBb schon jetzt zu unserer 40 jährigen Bestandsfeier einladen - in 24 Jahren.



# BERICHT von der BUSREISE n

Reiseunternehmen:  
Josef Napravnik, Ebergassing

Freitag 01. 05. 2009

Mit 23 Teilnehmern in einem sehr modernen 54er Bus kann das Reisen nur eine angenehme und bequeme Angelegenheit werden. Verschlafen, aber trotzdem unternehmungslustig kommen wir pünktlich in POSTOJNA an und beginnen die Höhlenbesichtigung mit einem Mittagessen im ehrwürdigen Restaurant, neben dem Eingang ins 20 km lange Labyrinth der Tropfsteinhöhle.

Die Höhle wird seit 190 Jahren von Touristen besucht. Die Voraussetzung für den im 19. Jhd einsetzenden Boom schafften aber die KuK Staatsbahnen mit dem Bau der für das Habsburgerreich so wichtigen Eisenbahnlinie Wien - Triest. Nach einer kurzen Fahrt mit der Höhlenbahn wandern wir mit einer Führerin durch die beeindruckenden Gänge und Säle, bestaunen die Stalaktiten, Stalagmiten, Stalagnaten, usw... Wie hält man das auseinander? Lustige Eselsbrücken werden gesucht und gefunden. Wir bemühen uns sehr, die Begriffe richtig zuzuordnen.

Etwas geschafft sammeln wir uns wieder beim Bus, um unsere Reise nach PORTOROZ fortzusetzen.

Die Zimmer im Hotel Roza werden bezogen und die Ersten brechen zu einem Besuch der Promenade und der Marina auf. Die Roberta III, eine alte Yacht, vermutlich aus den 30er Jahren und neuwertig restauriert, ist das Schmuckstück in der Marina. Leider ist es schon finster und die Kamera liegt im Zimmer. Abendessen, tratschen und ab, nicht ins Spielcasino, sondern in die Betten.

Samstag 02. 05. 2009

Nach dem Frühstück erwartet uns Marco, der Reiseführer, zur Istrienrundfahrt entlang der Westküste. Marco hören wir gerne zu. Er erzählt uns ein bisschen Geschichte, ein bisschen Aktuelles und dass Tito ein Playboyleben geführt hat. Seine Karriere vom Schlosser zum Einbrecher, zum Mitglied einer Geldfälscherbande (Wikipedia), und nach dem 2. Weltkrieg zum Staatsmann ist sehr ungewöhnlich. Aber die Welt verzieh ihm. Irgendwie hat er auch seine positiven Seiten gehabt, sagt man heute.

Nach dem Besuch von POREC und ROVINJE werden wir in FAZANE in zwei Gruppen geteilt. Eine Fähre bringt die eine Gruppe nach BRIONI und die zweite nach PULA. Den ehemaligen Kriegshafen der Monarchie kennen schon viele, aber ein



# nach ISTRILIEN

01.05. bis 03.05.2009

Erstbesuch in BRIONI ist doch die Attraktion dieses Tages. Die brionische Reiseführerin führt uns zuerst ins Titomuseum zur Besichtigung der Bildergalerie und der diversen Dioramen, in denen Tiere, die die verschiedenen Staatsgäste Ihrem Gastgeber als Staatsgeschenk gebracht haben, ausgestopft den Besuchern präsentiert werden.

Der anschließende Besuch des Safariparks und eine Rundfahrt auf der Insel mit der Touristenbahn runden das Programm ab. Vieles wurde uns nicht gezeigt. Da gäbe es noch einiges aus der Zeit von Paul Kuppelwieser, Industrieller aus dem alten Österreich, der 1893 die Inseln kaufte und BRIONI quasi erfunden hatte, zu sehen.

Etwas müde treffen wir wieder in PORTOROZ ein. Gerade noch rechtzeitig zum Abendessen.

Sonntag 03. 05. 2009

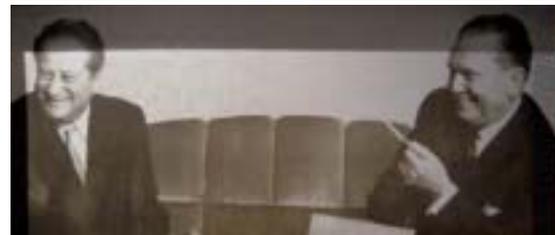
Die Koffer werden gepackt, der Frühstücksraum besucht und ab geht es zu einer kleinen Schiffsreise entlang der slowenischen Küste ISTRILIENS nach IZOLA. Ungeplant müssen wir eine Pause von 45 Minuten einlegen und bummeln in die Altstadt. IZOLA liegt zu nahe bei KOPER und gehört meiner Meinung

nach nicht zu den schönen und interessanten Küstenstädten Istriens. Die Bausubstanz der Altstadt wirkt sehr ungepflegt. Interessant ist die Bergung eines kleinen Motorbootes aus dem Hafenbecken. Es dürfte vor einiger Zeit abgesoffen sein. Das Boot hat schon einen sehr starken Bartwuchs aus grünen Algen. Die Schiffsreise endet im Hafen der schönen Stadt PIRAN. Welch ein Anblick. Der kleine Campanile thront über der Stadt. Im Hafen liegt die RINALDO. Eine Sunbeam 53 von Schöch, Mattsee. Ein wahres Traumschiff.

Ein kurzer Rundgang, eine letzte Stärkung und unser Bus setzt sich wieder in Richtung Heimat in Bewegung.

Eine interessante Reise bei schönem Wetter genossen geht dem Ende entgegen. Schade, dass Franz Reithmayr, der die ganze Reise geplant hat, aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte. Grete gab ihr Bestes und hatte uns immer gut im Griff. Zumindest was unsere Disziplin betraf. Das war für den reibungslosen Ablauf der Reise sehr, sehr wichtig. Allen Organisatoren und Reiseleitern sei gedankt. Einen besonderen Dank an Sepp, der uns um einige Eindrücke reicher, wohlbehalten zurück brachte.

Klaus Prtak.





# FAHRTENSEGELN JOIS

BERICHT VON NORBERT DRÖSLER

Der erste Fahrtensegel-Event des Jahres 2009 führte den Ruster Segelclub in nördliche Regionen des Neusiedlersees. Wir folgten am 27/28. Juni wieder einmal einer Einladung des Yachtclubs Sportunion Seewind Jois (Su-YCSJ) mit seinem Präsidenten, Johann Beringer.

Trotz der etwas unsicheren Wetterprognosen mit der Gefahr von schweren Gewittern machten sich 10 Segelboote und 27 „tapfere“ Teilnehmer nach einer kurzen Crew-Besprechung im Clubhaus auf den Weg nach Jois.

Im Yachtclub Breitenbrunn war ein gemeinsames Mittagessen geplant. Bei besten Segelbedingungen (3-4 Windstärken aus NW) und tropischen Bedingungen (warm & feucht) kreuzten wir zügig gegen Norden.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen (gefüllte Paprika und herrliche Mohnorte!) auf der wunderschönen Club-Terrasse des YCBB nahmen wir die letzte Etappe nach Jois in Angriff. Wir erreichten unser Ziel am Nachmittag ohne auch nur einen Regentropfen abzubekommen - das Wetter hielt und die Unwetter blieben in Ungarn!

Im Yachtclub Seewind Jois wurden zwischenzeitlich die Griller angeheizt.

Verstärkt um einige Mitglieder, die mit dem Auto nach Jois angereist waren, machten wir uns über die Schmankerln vom Grill.



Dazu wurden wir vom Präsidenten Hans Beringer (Harmonika) und seinem Freund Norbert (Gitarre) musikalisch verwöhnt. Die unvermeidliche etwa halbstündige Gelsenattacke wurde tapfer ertragen und so stand einem langen Abend bei bester Stimmung nichts mehr im Wege.

Am nächsten Morgen stärkten wir uns beim gemeinsamen Frühstück bei Eiern mit Speck für die Rückfahrt. Beim Frühstück begann es erstmals leicht zu regnen. Doch bereits während der Fahrt durch den Joiser Kanal stoppte der Regen und er sollte erst wieder einsetzen, nachdem alle Crews bereits in Rust eingetroffen waren!

Die Rückfahrt erfolgte bei leichten, achterlichen Winden aus NNW und somit wurde Blister und Spinnaker ausgepackt und schon hatten wir eine Privat-Regatta!

Der Autor dieser Zeilen hatte vor

Oggau eine Piraten-Attacke abzuwehren. Dabei kam sogar ein „Kampfhund“ namens „Wasti“ zum Einsatz. Eine Enterung konnte durch die fliegende Übergabe von Süßigkeiten gerade noch abgewendet werden!



Alle Crews erreichten wohlbehalten Rust und einige ließen den Tag im Clubhaus ausklingen.

Und somit endete wieder einmal eine sehr gelungene Veranstaltung des Segelclubs Rust.

Dank gebührt unserem Ehrenobmann, Franz Pabisch, für die gelungene Organisation und vor allem dem SU-YCSJ (Familie Beringer + Freunden) für die Mühe und der gewährten Gastfreundschaft!

Sollten diese Zeilen den einen oder anderen Leser Lust aufs gemeinsame Fahrtensegeln gemacht haben, so wäre die nächste Gelegenheit das Fahrtensegeln nach Fertörakos am 18./19. Juli 2009 (siehe SCR-Hompage). Wir freuen uns auf eure zahlreiche Teilnahme!



# FAHRTENSEGELN FERTÖRAKOS

... NOCH EIN BERICHT VON NORBERT DRÖSLER

Die zweite Fahrtensegel-Veranstaltung des heurigen Jahres führte uns am 18./19. Juli nach Fertörakos.

Trotz ungünstiger Wetterprognosen für den Samstag (Kaltfrontdurchzug mit starken Schauern und Gewittern) traf sich um 10:00 Uhr eine Gruppe "Tapferer" zur Crew-Besprechung: "Gemeinsames Ablegen in Rust um 11:30 und ein Auge auf das Wetter!".

Bei bereits bedecktem Himmel und frischen 4 Windstärken aus NW ging es zügig Richtung Süden. Während sich die ersten Boote der ungarischen Grenze näherten, begann sich das Wetter zu verschlechtern und über dem Rosalien-Gebirge zuckten die ersten bedrohlichen Blitze. Der Wind legte in Böen auf über 30 Knoten zu.

Der Verfasser dieser Zeilen zog es vor, in Illmitz abzuwettern. Unmittelbar nach dem Festmachen an einem Gästeliegeplatz begann es zu schütten und in den Wanten piff es schon mit 40 Knoten.

Zu diesem Zeitpunkt hatte die große Mehrheit der teilnehmenden Boote bereits den langen, aber schützenden Kanal zur Marina in Förterakos erreicht. Schließlich kamen alle Crews (10 Boote), wenn auch naß bis auf die Haut, aber wohlbehalten in die Marina. Dort wurden wir außer von Sven Reiger und seinem Team von zwölf auf dem

Landweg angereisten SCR-Mitgliedern erwartet.

Die Gewitterfront hat auch in der Marina ihre Spuren hinterlassen. So wurden wir Augenzeugen, als bei einem erst am Vortag aufgerigigten Boot der Mast fiel und am Vorstag des Nachbarbootes hängen blieb. Wir halfen bei der Sicherung und Bergung des gefallenen Mastes.

Nach der turbulenten Anreise freuten wir uns über das vorbestellte Abendessen (wahlweise ein ausgezeichnetes Pörkölt oder ein ebenso ausgezeichnetes Pusztaschnitzel). Für Tanzmusik und gute Unterhaltung sorgte "Peter's Livemusik".

Nach einem üppigen Frühstück traten wir bei wieder freundlichem Wetter und 4-5 Windstärken aus NW die Heimreise an und kreuzten gegen Rust.

Trotz der etwas schwierigen Wetter-situation und der notwendigen Risikoabwägung am Samstag, war unser Segelausflug wieder eine sehr gelungene Veranstaltung. Dank gebührt unserem Ehrenobmann, Franz Pabisch, für die Vorbereitung und Organisation.

Unser Franz schmiedet bereits Pläne für das Fahrtensegel-Programm 2010 und ersucht alle Mitglieder um Anregungen!



# SOMMERNACHTSFEST ... SOMMERNACHTSFEST



Was wäre ein Segeljahr ohne Sommerfest im Juli? Trotz der immensen Logistik, die für die Planung und die Durchführung notwendig ist, stellt sich uns diese Frage nicht. Wenn erst einmal der Startschuss gefallen ist und eine gewisse Routine in der Aufbauphase bemerkbar wird, wenn der Schweiß von den Stirnen zu rinnen beginnt und die erste Hektik erfolgreich eingebremst wurde, beginnt der eigentliche Spaß an einer gut koordinierten Arbeit.



Im Nu werden die großen Zelte für die Gäste aufgestellt, Griller, Bräter und Kühlgeräte an ihre Plätze gerückt, eine Spritzerecke eingerichtet und alle Tische und Bänke vertragen. Die angelieferten Grillhendl, die Grillwürste, Bierfässer und viele Kisten mit Getränken übernommen.



Wo genau ist im Vorjahr die Bar gestanden? Diese Frage wird an Hand alter Fotos geklärt und ebendort wieder platziert. Im Wirtschaftsraum werden hunderte Gläser gewaschen und auf die vorgesehenen Stationen verteilt.



Neue Elektrogeräte sollen angeschlossen werden. Geräte, die wir bisher nicht hatten, werden verkabelt und unser Energiehaus-



# NACHTSFEST ... SOMMERNACHTSFEST

halt bricht zusammen. Jetzt sind unsere Fachleute gefordert, überprüfen die Sicherungen und die Geräte selbst, denn der FI-Schalter ortet einen Fehlerstrom und unterbricht die Stromversorgung.

An einem ruhigen Ort werden 700 nützliche Tombolapreise mit Nummern versehen, geordnet und für den Transport in unser Clubhaus verpackt. Ein williger Fahrer mit einem entsprechend geeigneten Fahrzeug wird gesucht und gefunden.

Wie man sieht, der ganz normale Wahnsinn. Aber welchen Profi kann das noch erschüttern.

Das Wetter wird plötzlich zum Thema Numero Uno. Wird sich der ganze Aufwand lohnen? Pünktlich, wie schon seit Tagen, ziehen bedrohliche Gewitterwolken auf und entladen sich nicht. Schaut nach Glück aus. Und das haben wir doch tatsächlich, an allen Tagen.

Das Fest wird mit Live-Musik eröffnet. Die ersten Gäste kommen, werden begrüßt, bewirtet und wir alle sind mitten drinnen im Geschehen. Die Anspannung lässt nach und der langsam aufkommende Stolz, es wieder pünktlich geschafft zu haben, ist aus allen Gesichtern abzulesen.

Wie in all den Jahren zuvor haben viele Clubmitglieder und Freunde einen Beitrag geleistet, der nicht hoch genug bewertet werden kann. Ihnen zu danken ist mir ein besonderes Bedürfnis. Nichts ist selbstverständlich,

aber es ist immer wieder ein Erlebnis der besonderen Art ein Teil eines Teams sein zu dürfen, das nicht besser hätte zusammenfinden können.

Wir sind nicht nur ein an Jahren junger Segelclub sondern auch eine eingeschworene Segelgemeinschaft, die bereit ist, große Aufgaben zu bewältigen und zu einem Erfolg werden zu lassen.

Die Anzahl der Besucher, die freundschaftlichen Besuche von Mitgliedern anderer Segelvereine rund um den Neusiedler See, die ausgezeichneten musikalischen Darbietungen an beiden Tagen, die Tanzfreude und die Menge und Qualität unserer Tombolapreise zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind und sich wieder alle Mühe gelohnt hat.

Kann man da überhaupt noch etwas verbessern? Wir werden es nach dem Sommerfest 2010 wissen.

Unser Sommerfest ist wieder ein Erfolg geworden. Das Wetter hat bis zum letzten Handgriff, am Tag nach dem Fest, durchgehalten. Allen Prognosen zum Trotz.

Klaus D. Prtak



# KALEIDOSKOP

von

Friederika

Ehrenobmann  
zeigen ihr



Frühling ist's schon hier in Rust,  
abgebaut wird gleich der Frust.



Quak, quak, quak, quak, aufgepaßt:  
die alten Stege sind 'ne Last!  
Wir kriegen neue!



SCR-Empfang im Seehof im Mai,  
Frau Vizebürgermeister ist dabei.



Die Segelsaison beginnt:



Der neue Obmann Klaus,  
der lockt uns aus dem Haus!



"Na, der wird gleich im Wasser liegen!"



Segeln ...



Das ist keine Frage,  
wir ham richt'ge Lage.



... juhu, es geht dahin!



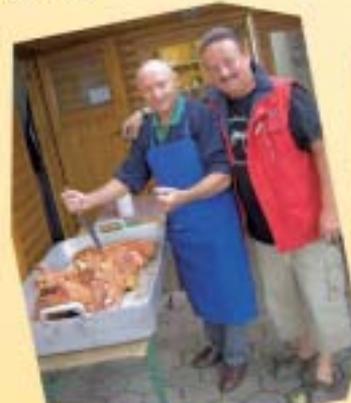
Aufgepaßt und los ...



Schluß is' jetzt ...



I geh' ins Heim!



Sponsor und Verteiler  
kümmern sich um den Keller!



Christine ist vergnüglic  
heut' schmeckt es ihr

# KOP 2009

## Ettlinger



*Auch diesem blinden Passagier, ja, dem gefällt das Segeln hier!*



*Ja, schau dir nur an diesen Piraten wir erwischten ihn bei frischen Taten!*



*Inner die beiden, Teller mit Freuden,*



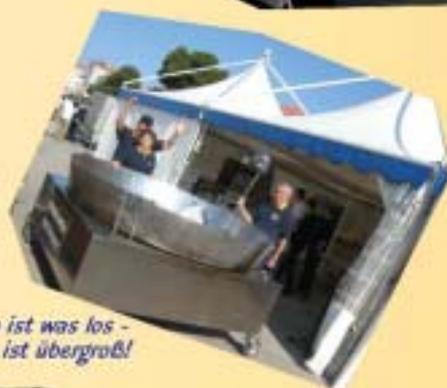
*So segeln macht Spaß!*



*Uns're Fahrt nach Istrien im Mai, viele von uns war'n mit dabei!*



*Geh' wui ... da ist was los - die Dimension ist übergroß!*



*Das alte "Hygrometer" macht ihn Spaß! funktioniert nur, wenn es wird nass!*



*Letzte Regatta!*



*Verfolgung auf Schritt und Tritt, each schmeckt's und wir krieg'n nix.*



*Wir sind keine müden Krieger, sondern Sieger, Sieger, Sieger!!!*



*Zeichen am Himmel künden eine Wende und die Saison ist wieder bald zu Ende.*

*h, vorzüglich!*



## FÄHRENAUSFLUG - MULATSAG

KUCHEN & KAFFEE AUF DEM NEUSIEDLER SEE! (KLAUS PRYK)

Freunde auf den Neusiedler See zu bringen. Nein, das bringt auch Franz, der Unermüdliche, zusammen. Ideen muss man halt haben. Und das zur richtigen Zeit, im Herbst.

So geschehen am Samstag, den 19. September 2009 um 12:00 Uhr. Mit nur wenigen Minuten Verspätung legte das Fahrgastschiff der Firma Drescher mit 24 Mitgliedern und 38 Gästen von einer sehr nahen Anlegestelle zu einer grenzüberschreitenden Sonderfahrt ab. Ruhig glitt das Schiff aus der Ruster Bucht und nahm Kurs auf die Fünf Schoppen.

Mit lauter Stimme versuchte Franz die erste Begrüßung, die aber dem nicht zu stoppenden Harmonikaspieler zum Opfer fiel. Man kann es dem Musiker nicht verdenken, er gab sein Bestes und versuchte uns Segler in jene Stimmung zu versetzen, die halt immer auf solchen Fahrten erwartet wird.

Der zweite Anlauf war erfolgreich und wir konnten der Stimme unseres Reisemanagers, Franz Reithmayr, lauschen. Kleine Programmänderungen wird es immer geben, deshalb wunderte es niemand, dass wir das Mittagessen schon bei den Fünf Schoppen einnehmen durften, obwohl manche der Meinung waren, dass dieses erst im Silbersee oder in der Nähe des Trigons oder sonst wo im ungarischen Teil des Sees passieren wird.

Ein Schnäpschen hin, ein Schnäpschen her, und der Griller rauchte sehr. Hat er natürlich nicht. Es

wurde professionell gegrillt und bewirbt. Anderes haben wir auch nicht erwartet, denn unsere liebe Grete durfte ja mitarbeiten, hantierte mit Salz und Pfeffer und sorgte sich um uns.

Wir bekämpften in der Zwischenzeit erfolglos unsere ersten Hungergefühle und warteten gespannt auf die ersten Portionen. Auch ich ergatterte noch einen köstlichen Grillteller, aber er war der Letzte. Glück kann man nicht kaufen, man muss es einfach haben.

Mit Kuchen und Kaffee beendeten wir das Mittagessen und setzten die Fahrt bei guter Stimmung und herrlichem Spätsommerwetter in den Süden fort.

Nach einem technischen Halt in Mörbisch, wo das benützte Geschirr von Bord gebracht wurde, ging es zügig durch den kleinen Kanal im Osten der Badeinsel in Richtung ungarische Grenze und nach Fertörakos.

Wir sind ja alle schon öfters mit unseren Segelbooten durch den Kanal gefahren. Immer mit angespannten Nerven und in der Hoffnung, keinem großem Schiff zu begegnen. Heute war alles anders. Kein Segler drückte sein Boot an den Schilfrand und hielt die Luft an, nur weil er vergessen hatte die Fender über Bord zu hängen. Es war alles nicht so wie wir es fast immer erlebt haben.

In Fertörakos angekommen, prüften einige von uns die ersten ungarischen Toiletten, die sich beim von Bordgehen anboten. Mich hat der

Besuch an meine ersten Lebensjahre im Waldviertel nach dem Krieg erinnert. Na Ja, die WC Ente musste erst erfunden werden.

Was macht man mit einer Stunde Aufenthalt, wenn ein Besuch von Fertörakos sich nicht ausgeht? Man hat drei Möglichkeiten: entweder man bleibt im kleinen Cafe bei der Anlegestelle sitzen, oder man besucht die Pfahlbauten entlang des Ufers, oder man geht nach Süden und kommt irgendwann beim kleinen Yachtclub an. Alle drei Möglichkeiten wurden ausprobiert und das mit Erfolg. Im Yachtclub knüpfte eine Abordnung erfolgreich Kontakte, im ehemaligen Zollhaus am Ende des langen Steges wurde das Ambiente genossen und das Warten im kleinen Cafe soll auch recht nett gewesen sein.

Pünktlich treten wir die Heimfahrt an und unser Schiff nimmt Kurs auf Rust. Eine schöne Fahrt zu unseren Nachbarn, von denen wir wenige gesehen haben, geht zu Ende.

Das Alles verdanken wir Franz, der wieder einmal bewiesen hat, dass seine guten Ideen von uns sofort angenommen werden. Und das erstklassige Wetter? Das ist ihm gelungen, wieder einmal.

Im Clubhaus angekommen ließen wir den schönen Tag ausklingen. Alle Eindrücke von der Fahrt vor das innere Auge gerufen und besprochen. So etwas kann sehr lange dauern. Damit haben wir jede Menge Erfahrung.



# SAISONENDE MIT ABSEGELN

Alle Jahre wieder steht der Termin "Saisonende mit Absegeln" im Veranstaltungskalender. Heuer am 26. September und bereits vorher hörte man für das Absegeln geheimnisvolle Bezeichnungen wie "Paprikaregatta" oder "Fit und Gesund". Der Wetterbericht versprach Sonnenschein und Segelwind mit Windstärken von ca. 2 Bft, also gerade noch richtig für eine gemütliche Wettfahrt. Doch dann kommt alles anders.

Schon bei der Begrüßung ist abzusehen, dass die Wetterprognose nur in Hinblick auf den Sonnenschein zutrifft. Der versprochene Segelwind bewegt zwar zart die Blätter auf den Bäumen, am See zeigt sich aber nicht einmal ein leichtes Kräuseln. Dennoch, es kann ja noch "was" kommen und 14 Boote melden für die Wettfahrt.

Im vorgesehenen Startgebiet liegen die Boote beisammen und hoffen bis 16 Uhr auf reguläre Segelbedingungen. Dann wird das "Absegeln" absegelt.

Christian Wimmer startet eine Rettungsaktion für die Durst leidenden Teilnehmer und besorgt und sponsert das ersehnte Nass!

Wieder im Clubhaus, wird auch der Hunger mit einem von Hannes Handschuh zubereiteten Krautfleisch mit Serviettenknödel gestillt. Anschließend gib's "Heidi's Apfelstrudel".

Danach wird es feierlich. Unser Obmann, Klaus Prtak, verabschiedet die Saison 2009. Die Clubfahne wird geborgen und allen wird so richtig bewusst, dass wieder ein Segeljahr zu Ende ist.

Um keine zu nachdenkliche Stimmung aufkommen zu lassen, lüftet Regattaleiter, Franz Reithmayr, das Geheimnis der im Clubhaus gestapelten Paprika, Paradeiser und Gurken. Statt Pokale gibt es dieses Mal das von unserem Günter Piller und den Wiener Gärtnereien gestiftete Gemüse als Preis. Zusätzlich sind die in Geschenkpäckchen ruhenden "Spitzenweine" (Weingut Wind) für die ersten drei und "gewöhnliche" Weine (Fam. Rozhon) für die restlichen elf Teilnehmer vorgesehen. Anstelle der Siegerehrung für ersegelte Plätze ist eine Verlosung vorbereitet. Franz bittet alle 14 "Gemeldeten" zu sich und Heidi Puchner spielt das Glücksgerl. Sie zieht für jeden als fiktives Ergebnis eine von 14 Nummern aus einem Pokal und die dazu gehörenden Preise werden übergeben.

Lange noch sitzen wir beisammen. Der herrliche Herbsttag und das gemütliche Beisammensein hat dazu beigetragen, dass trotz der ausgefallenen Wettfahrt die Veranstaltung "Saisonende" allen Mitgliedern und Gästen gefallen hat.



## BERICHT von der

# 1. SCR SEGEL



### **Vorwort:**

Unser Hausrevier, der Neusiedlersee, erfüllt uns Binnenseglern alle Wünsche. Hier sind Revierkenntnisse von Vorteil und der Spaß alleine oder in Gesellschaft zu Segeln ist groß.

In unserem Club gibt es eine beachtliche Anzahl von Mitgliedern, die die Adria bereits auf Törns kennengelernt haben und wieder einmal im Gebiet der oberen Kvarner Inseln segeln wollten.

Das war der Anlass um eine Clubsegelwoche zu veranstalten und jenes Gebiet zu besuchen, das einige von uns aus ihrer Anfangszeit kennen und hier auch ihre praktische Ausbildung zum Fahrtensegler gemacht haben.

Eine Crew wurde in kurzer Zeit zusammen gestellt, ein passendes Boot gefunden und am 11. 04. starteten acht Teilnehmer der ersten SCR Segelwoche nach Punat, auf der Insel KRK.

### **Teilnehmer:**

Franz Reithmayr, Alfred Binder, Walter und Jens Hübner, Ferry Puchner, Norbert Drösler, Hannes Handschuh und Klaus Prtak (Skipper).

### **Bordtagebuch von Jens Hübner:**

*Samstag, 11. 4.*

Anreise, Bootübernahme, Klaus entdeckt eine undichte Stopfbuchse, wird am Sonntag repariert.

### *Sonntag, 12. 4.*

Ankunft Norbert und Jens 11.05 in der Marina Punat auf KRK (wegen schlecht beschilderter Umleitung etwas verspätet) sonst wären wir unter 6 Stunden von Wien aus, über Mureck / Ptuij (Vermeidung der Slowenischen Maut), gefahren.

Gleich nach dem Einladen eine Stärkungs-Salami-Semmel und nach der Begrüßung und Einleitung durch unseren Skipper Klaus, laufen wir um 12:00 aus. Norbert am Steuer. Blauer Himmel - kein Wind.

Hannes kocht Osterschinken. Wir essen während der Fahrt hervorragenden Schinken, Zunge, Würstel und Gurkensalat.

Umrunden die Nordspitze von CRES. Kurz nach queren der Autofähre von KRK nach CRES tauchen Delfine in der Ferne auf. Wegen unseres Propellers halten sie sich auf Distanz. Wir machen knapp 7 Knoten bei 2400 U/min. Klaus zeigt mir die Navigation auf der Seekarte. Ziel ist die wunderschöne Marina im römisch/griechischen Stil in CRES. Franz übernimmt das Anlegemanöver auf Steg 6.

Nach kaltem Nachtmahl unternehmen Walter, Klaus und Jens einen Spaziergang entlang der Promenade in den Ort CRES.

Hannes und Ferry quatschen noch bis tief in die Nacht an Deck, der Rest zieht sich in die Kojen zurück.

### *Montag, 13. 4.*

Die Sanitären Anlagen sind sensationell, duschen - und dann gibt's kein Brot für das Frühstück! Franz kocht Kaffee. Walter und Jens leihen sich Fahrräder und besorgen Brot aus einer kleinen Bäckerei aus dem Ort - das Baguette ist noch warm.

Nach dem ausgiebigen Frühstück legen wir gegen 10:00 ab. Jens am Steuer - das er an diesem Tag kaum mehr los lässt. Weiterhin kein Wind. Hinter Cap Pernat kommt Wind auf, wir setzten testweise die Genua - Wind weg - Genua bergen - weiter Motoren. Gegen 11:35 wieder eine Windbrise, Genua und Großsegel raus, dann versuchen wir den Wind einzufangen. Nicht lange, denn es kommt eine böige Brise auf, endlich geht's richtig los! Bald müssen wir die Segel um 1/3 reffen. Windspitzen erreichen bis zu 38 Knoten und wir eine Spitzengeschwindigkeit von 9,1 Knoten. (Norbert errechnet die Rumpfgeschwindigkeit mit 10 Knoten !!). Abgedeckt durch Rt. Osor - dem Nordcap von LOSINJ, wird der Wind schwächer - Segel wieder voll raus!

Mittagessen gibt es kalt, mit exzellentem griechischen Salat und gefärbten Ostereiern.

Neben uns tauchen drei prächtige



# ELWOCHE

11.04. bis 18.04.2009

Delfine auf und begleiten uns lange. Besonders unser Bug hat es Ihnen angetan.



Wie durch den Wetterbericht Split um 14:45 angekündigt, erreicht uns ein Ausläufer eines Genuatiefs auf Höhe von Srakane. Wir reffen mit Motorunterstützung und ziehen unser Ölzeug an. Seegang 4. Erst bei der Einfahrt nach MALI LOSINJ wird's ruhiger, Jens legt längsseits mit einigem Herzklopfen im Stadthafen an. Dann haben wir uns einen Kaffee an der Uferpromenade verdient.

Hannes serviert Paprikahuhn mit Spätzle, dazu ein Blaufränkischer. Franz, Norbert, Hannes, Jens und Freddy sitzen noch länger beim Roten, und weil der Käs'geruch aus dem Kühlschrank spät noch Appetit macht, serviert Hannes noch Lachs- und Camembert-Brote als Spätmahlzeit.

*Dienstag, 14. 4.*

Duschen im schön ausgebauten alten Haus der Marina am gegenüberliegenden Hafenufer. Beim Ablegen gibt es mehrere Überlegungen wie - mit dem Heck ausdrehen wird letztendlich sehr

knapp zum hinter uns liegenden Fischerboot, aber die gut angebrachten Reifen als Fender federn uns ab. Kurz nach der Werft üben Norbert und Jens Boje über Bord - Manöver, dann verlassen wir die geschützte Bucht und segeln bei gutem Wind mit der Genua Richtung Süden in die Krivica - Bucht, bekannter unter Pauli- Bucht. Wir ankern, nur begleitet von zwei Möwen, und Hannes tischt uns Zaziki, marinierten Schafkäse, gebratenen Knoblauch und griechischen Bauernsalat über blau-türkisen Wasser auf. Wir nutzen noch die Bucht zu Ankermanövern.

Weiter nur mit der Genua durch die schmale und seichte Enge zwischen ILOVIK und SVETI PETAR mit dem verlassenen und teils verfallenen Kloster. In der Ferne taucht ein Seezeichen auf, das wir ansteuern und steuerbords liegen lassen. Die sanften Wellen wiegen unseren Skipper Klaus in den verdienten Schlaf.

Am Weg Richtung OLIB schwächelt der NO Wind. Auf Norberts Vorschlag baumen wir die Genua aus, was noch einige Zehntel - Meilen Fahrt bringt.

Norbert steuert uns perfekt in die kleine Lücke vor dem Bug einer Katameranfahre an die seichte Hafenseite der Mole in der 100-Seelen-Gemeinde OLIB.

Ein Kaffee im Internet-Cafe (!!!), weil sonst gibt's nix. Ein kleiner Spaziergang zu den "schwarzen



Bäumen", die nicht schwimmen (die geschnittenen Scheite sind schwer wie Eisenstangen, und sind neben Sommertourismus eine sehr wichtige Einnahmequelle der wenigen Inselbewohner). Freuen uns schon auf die gebratenen Garnelen mit sensationeller Sauce und Petersilkartoffeln an Bord.

*Mittwoch, 15. 4.*

Wir haben's nicht eilig, es geht absolut kein Wind.

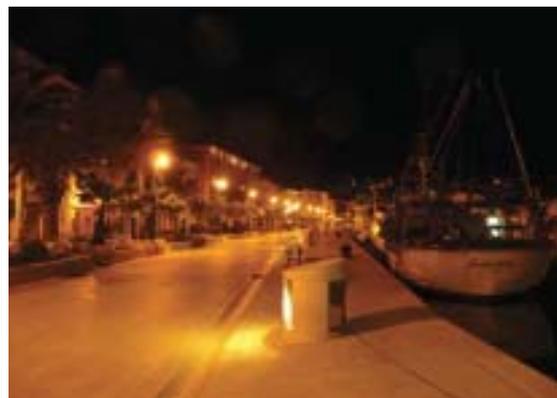
Die Riesenfahre ist lautlos ausgelaufen, wir haben nichts davon bemerkt. Einige Fischer tuckern vereinzelt hinaus.

Gegen einen Kaffee gehen wir noch auf's Klo im Internetcafe. Das ist der ausgehandelte Preis für die Benützung der einzigen Toilette im Hafen. Dann laufen wir, mit Kurs auf SIMUNI (PAG), aus.

Nach 12 Meilen erreichen wir die Einfahrt in den kleinen Marinahafen. Einige Kormorane fischen auf dem spiegelglatten Meer.

Die Einfahrt SIMUNI ist wie ein kleiner enger Fjord; der sich nach Nordwesten windet. Das Anlegen gelingt Jens erst beim zweiten Anlauf, der Marinero ist etwas ungeduldig.

Zu Mittag gibt's Frankfurter und Debreziner. Der Nachmittag wird zur





Planung der Nachtfahrt nach RAB genutzt und zum Relaxen.

Hannes eröffnet das 5-Hauben-Lokal am Abend mit Lamm-Haxen, Bratkartoffeln und griechischen Salat. Unsere Paradeiserbestände schmelzen sichtbar dahin.

*Donnerstag, 16. 4.*

Walter's Wecker weckt das ganze Schiff um 00:30. Sternklare finstere Nacht, trotzdem zwitschern die Vögel in der Marina wie im Morgengrauen. Punkt 01:00 laufen wir aus. Norbert am Ruder hat's nicht leicht durch den kleinen Kanal hinaus zu manövrieren. Es ist praktisch stockdunkel. Ferry gibt am Bug die Richtung an und achtet darauf, keine Netzbojen zu überfahren. Ab der Kanalausfahrt übernimmt Jens das Ruder, Norbert navigiert. Wir fahren mit gekoppelter Navigation, und versuchen es anfangs ohne Plotter. Ein paar Möwen schrecken wir aus dem Schlaf auf. Die Sicht ist gut, die Leuchfeuer sehen wir auf Nenntagweite, kein Wind, fahren 5 Knoten unter Motor. Langsam geht ein glutroter Halb-Mond achtern auf, er spendet uns gegen morgen etwas Licht. Einige Fischerboote sind unterwegs, teils grell beleuchtet.

Hannes war die ganze Nacht auf, hat uns Kaffee vorbereitet und stärkt uns mit Spagetti Bolognese um halb vier, dafür darf er lange ausschlafen.

Gegen 4:30 passieren wir die Enge zwischen Dolfin und Rt Lun an der Nordspitze von PAG. Setzen den Kurs auf die vor uns liegende Stadt RAB ab. Die Hafengebueferung ist gut zu erkennen, beim Einlaufen empfängt uns der Duft von frischem Gebäck.

Um 5:30 machen wir am dritten Steg der ACI-Marina fest (Walter, Ferry an den Heckleinen, Klaus springt auf den Steg macht die Leinen fest und reicht

die Mooringleine, Norbert macht sie fest), es beginnt zu dämmern, außer Vogelgezwitscher und einigen Hähnen ist nichts zu hören, die Altstadt Rab ist stilvoll beleuchtet - Jens genießt die herrliche Stimmung bei einer Tasse Kaffee.

Müde von der Nachtfahrt gehen wir schlafen.

Langsam erwacht das Schiff wieder, es ist später Vormittag. Freddy hat die erste Deckwache übernommen und beobachtet das Geschehen im Hafen. Nach einem kleinen Frühstück besuchen Klaus, Ferry, Norbert, Walter und Jens die Altstadt von RAB. Wenige Touristen sind in den engen Gassen unterwegs, ebenso wenige Geschäfte geöffnet, dafür wird viel renoviert. Vom Kirchturm einer der fünf Kirchen lohnt sich ein Blick auf die wunderschöne Stadt. Die Speisekarte in einem Hafenlokal schreckt uns preislich ab und wir suchen deshalb eine Pizzeria auf. Bei der Rückkehr zum Schiff geht's schon lustig zu, einige Fläschchen wurden vom Rest der Crew bereits vernichtet. Genießen am Abend Lungenbraten in Weinblättern mit Bratkartoffel, großartig wie immer.

Es kommt kräftiger Wind auf, der selbst im geschützten Hafenbecken noch ordentlich zu spüren ist. Die Studentenpartie neben uns feiert lautstark, und lässt sich auch durch den nächtlichen Regen die Laune nicht verderben.

*Freitag, 17.4.*

Der Morgen beginnt trüb, windig und regnerisch, aber blaue Flecken mischen sich langsam in den Himmel. Wir tanken voll, bis wir auslaufen scheint die Sonne, die Windrichtung stimmt. Ideal zum Segel setzten. GRGUR, eine ehemalige Gefangeneninsel für Frauen, die seit den 50er Jahren verlassen ist,



steuern wir als erstes an. Die Yacht, die vor uns an der kleinen Versorgungsmole liegt, macht noch rechtzeitig Platz.

Hannes ruft zum Mittagessen die bereits ausschwirrende Crew zurück zum Schiff, Mittagessen an Deck. Wer hätte sich das in der Früh gedacht.

Nehmen den letzten Schlag nach PUNAT unter Segel in Angriff. Ferry und Franz steuern und wir genießen das schöne Wetter. Jens und Norbert gönnen sich abwechselnd ein Nickerchen am Dingi. Der Wind flaut ab und der Motor bringt uns an den ECKER Steg in der Marina PUNAT.

Eine problemlose Bootsübergabe und ein letzter Manöverschluck beschließen den herrlichen Törn.

Gesamt sind wir 51 Meilen gesegelt und 103 Meilen unter Motor gefahren, in Summe also 154 Meilen.

Hannes bereitet uns noch einen abschließenden lukullischen Genuss mit Lachs im Blätterteig. Nachtisch Polster-Zipf mit Marillenmarmelade.

PS: Den Abwasch hat sich die Crew seemannisch geteilt, es gab nur wenige Verluste an Geschirr und keine Verletzten.

*Samstag, 18. 4.*

Schon um 07:00 sind alle auf, Hannes muss die Nacht über gepackt haben, alle Kochutensilien sind bereits verstaut. Franz wartet vergeblich auf den bestellten Gepäckskuli, aber auch das löst sich. Waschraum und Duschen in der Marina sind bereits übertoll. Das Gepäck in die Autos verladen, und nach einem Frühstück in der Marina, - kurz nach 09:00 verlassen wir PUNAT in Richtung Heimat.

**Zusammenfassung:**

Dieser Törn hat gezeigt, dass das Segeln in einem schönen Revier einen ungebrochenen Reiz auch für jene hat, die das Gebiet kennen und nicht abgeneigt sind bekannte aber auch unbekannte Orte wieder einmal zu besuchen.

Es war ein Trainingstörn für Norbert und Jens die, zu meiner Freude, mit großem Ehrgeiz den Umgang mit dem Boot übten, navigierten und nach wenigen Tagen selbständig unseren Tageszielen entgegensteuerten. Auf allgemeinen Wunsch wurde eine Nachtfahrt erfolgreich absolviert und Rab, so wie geplant, noch vor der Morgendämmerung erreicht.

Erfreulich war das Engagement der Crew, die ihre Aufgaben an und unter Deck freiwillig übernahm und gegen Ende des Törns mit Routine erfüllte.

Ein sorgfältig erstellter Menüplan, von einem Meisterkoch zubereitete Edelspeisen, und immer der richtige Appetit zur richtigen Zeit, sind mindestens genau so wichtig wie ein revierkundiger Skipper. Hannes zählt zu den besten Smutjes, die ich bisher kennen gelernt habe. Bewundernswert ist sein Umgang mit der Bordkassa.

Die Gesamtkosten waren knapp kalkuliert, trotzdem stand die Bordkassa nie unter Wasser. Alle Ausgaben wurden auf Heller und Pfennig abgerechnet. Dank seines umsichtigen Einkaufs in der Heimat hat es uns an nichts gefehlt.

Allen Teilnehmern sei für die gute Zusammenarbeit und für das Gelingen des Törns gedankt.

Jens Hübner  
Klaus Prtak



# Menü-Töruplan

## von Hannes Handschuh

*Spagetti Bolognese*

*Schweinslungenbraten auf Weintraubenblättern  
im Schweinsnetz und Citronenthymiankartoffeln*

*Lammstelze auf Mediterrane Art mit Rosmarinerdäpfel*

*Gambas nach Hannes Art und Petersilerdäpfel*

*Paprikahendl mit Spätzle*

*Osterschinken mit Debreziner und Frankfurter*

*Lachs auf Duxellesbeet im Blätterteig*



## SCR-MITGLIEDER IM KURZPORTRAIT: GEORG (GYURI) LANY

Ein wenig überraschend war es für einige von uns, dass "Lanyi", wie er bei uns im Verein genannt wurde, eigentlich mit dem Vornamen Georg hieß. Momentan arbeiten wir daran. Einige haben das schon geschafft. Ich noch nicht ganz. Liegt das daran, dass bei uns in Österreich gerne an den Vornamen ein ...i angehängt wird. Na, ihr wisst schon was ich meine.

Georg, Jahrgang 1929, erlebte seine Kindheit in Ungarn und studierte an der Budapester Universität Schwachstromtechnik. Seine berufliche Laufbahn begann er als junger Dipl.-Ing. bei der Ungarischen Post. Er spezialisierte sich und wurde zu Studienzwecken nach Österreich entsandt.

Gemäß seinem Motto: "Wo es mir gefällt, da möchte ich auch leben", fasste er 1968 den Entschluss, hier zu bleiben und sich beruflich weiter zu entwickeln. Als Mitarbeiter eines großen Unternehmens löste er viele interessante Probleme. Innerhalb von zwei Jahren war sein Diplom anerkannt und er wurde Österreichischer Staatsbürger. Darauf war er ganz besonders stolz.

Georg gründete eine Familie, wechselte in die Entwicklungsabteilung und machte sich nach einigen Jahren mit einer Firma, die sich mit Radios und Fernsehapparaten beschäftigte, selbständig.

Und wieder wurde sein Wunsch, sich beruflich zu verändern, stärker und der Wechsel ins Lehrfach wurde sorgfältig überlegt, geplant und konnte mit etwas Glück auch realisiert werden. Von nun an unterrichtete er an der HTL im 10ten Wiener Gemeindebezirk.

"Ich hatte nur die Sorge, dass man mich wegen meiner schlechten Grammatik vielleicht nicht nehmen wird". Er hat Alle mit seinen fachlichen Kenntnissen überzeugt und viele Maturaklassen erfolgreich geleitet, wurde in kürzester Zeit pragnati-



siert und bekam den Professortitel aus den Händen von Unterrichtsminister Dr. Fred Sinowatz.

Seine Freizeit und seine Urlaube verbrachte er auf dem Wasser. Als Mitglied des ÖAMTC Clubs Vindobona erforschte er, mit kleinen Motorbooten, die Donau. Aus politischen Gründen durfte er die ungarische Donau nicht befahren und so wurde ihm sein Revier zu klein. Ein Motorsegler, eine Saga 27, folgte. Mit seinem Lieblingsboot NEPCI II erlebte er wunderschöne Jahre im damaligen Jugoslawien. Immer mit seiner Familie. So lange bis seine Familie nicht mehr segeln wollte. Georg stellte sich darauf ein, verkaufte seine NEPCI II und legte sich einen kleinen Kajütsegler zu. NEPCI III, eine Small Craft, wurde in einem elendigen Zustand im Jahr 2002 von der Naturwacht Apetlon aus dem Schlamm des Neusiedler Sees geborgen. Zwei Jahre mühevollen Arbeit machten aus der Ruine eine kleine Segelyacht, die ihm wieder den Spaß am Segeln zurückgab. "Eine schöne Aufgabe für mich und sehr notwendig, weißt du".

"Haben alle deine Boote NEPCI geheißen und was bedeutet dieser Name?" "Ich habe in meinem Kleinkindalter Comic-Hefte von Micky Mouse gelesen und da kam das Pferd Nepomuk vor. Meine Eltern gaben mir damals den Kosenamen des Pferdes und nannten mich Nepci. Das ist kein maritimer Name, aber hätte Neptun einen Sohn gehabt, hätte dieser bestimmt auch "Nepci" geheißen". Mit Walt Disney und ein wenig Fantasie ist die Namensfindung leicht erklärt. So einfach ist das.

Seit vier Jahren ist er Mitglied in unserem Segelverein und fühlt sich wohl. An dieser Stelle möchte sich Georg besonders bei Franz Pabisch, Erwin Nigl, Heidi und Ferry Puchner für die unkomplizierte Einführung in unser Vereinsleben bedanken.

Georg liebt sein Boot und segelt bei allen unseren Regatten mit. Das lässt er sich nicht nehmen, das gehört für ihn einfach dazu. Wir freuen uns, wenn du bei unseren Regatten über die Ziellinie segelst und versprechen dir, dein Boot, - bei Flaute oder Sturmwarnung -, wieder in den sicheren Hafen zu schleppen. So wie es Pauli bisher gemacht hat.

Georgs Familie hat sich zu einer Großfamilie entwickelt. Seine zwei Söhne und eine Tochter schenken ihm acht Enkelkinder und vier Urenkel. Heute ist seine Familie in der ganzen Welt verstreut.

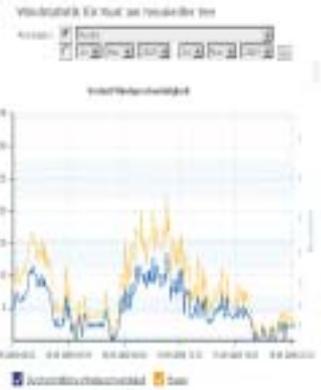
Im Frühjahr 2009 feierte er mit seiner Gattin, Maria, und mit seiner Familie, in aller Stille, seinen 80. Geburtstag. Lärm und Getöse liegen ihm nicht. Er ist ein stiller Mensch und ein Gentleman der Alten Schule geblieben.

Wir wünschen dir noch viele schöne Segelsaisonen und Spaß in unserer Segelgemeinschaft, lieber Lanyi, ah Georg natürlich.

Klaus Prtak

# REGATTASAISON ... 2009 ... REGATTASAISON

## 16. Mai: Frühjahrsregatta



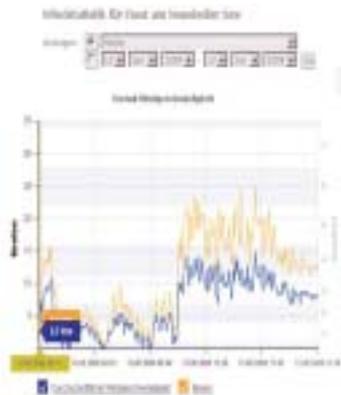
### FRÜHJAHRREGATTA ÖSV-NR: 2137

Steuermann/Crew	Bootstyp	Name	Yardstick	1. Wettfahrt: 16.05.2009 11:00 Uhr			2. Wettfahrt: 16.05.2009 12:55 Uhr			Punkte Regatta	Platz Regatta
				Gesegelte Zeit	Yardstick-Zeit	Punkte	Gesegelte Zeit	Yardstick-Zeit	Punkte		
Christian Wimmer, Manfred Knapp	Etap 21i	4mi	120	1:11:24,0	0:59:30,0	1	1:16:44,0	1:03:56,7	1	2	1
Otmar Rozhon, Klaus Charvat	X-3060 ↘	Kerstin	121	1:15:51,0	1:02:41,2	3	1:20:05,0	1:06:11,1	2	5	2
Willy Bisek, Heribert Bayer	Shark 24	D'Artagnan	117	1:12:08,0	1:01:39,1	2	1:17:38,0	1:06:21,2	3	5	3
Kurt Schweiger	Dehlya ↘	Alkuso drei	119	1:23:55,0	1:10:31,1	4	1:29:25,0	1:15:08,4	4	8	4
Norbert Drösler, C. Lethmayer	Costa Avar 23 ↘	KON-TIKI	124	1:27:45,0	1:10:46,0	5	1:39:35,0	1:20:18,5	5	10	5
Karl Krutak, Margarethe Krutak	Shark 24	Margarethe	117	1:25:45,0	1:13:17,4	6	1:38:44,0	1:24:23,2	6	12	6
Franz Pabisch, Klaus Urtheiler	Sunbeam 25	Sabrina	120	1:28:45,0	1:13:57,5	7	1:41:39,0	1:24:42,5	7	14	7
Georg Tichy, Josef Schröding	Peiso 25 ↗	Hugeva	128	1:44:46,0	1:21:50,9	8	DNS	DNS	10	18	8
Georg Lany, Karl Schmuck	Small Craft ↗	Nepci III	134	DNF	DNF	10	DNS	DNS	10	20	9



# REGATTASAIISON ... 2009 ... REGATTASAIISON

## 13. Juni 2009: Gelbkragenregatta



GELBKRAGENREGATTA ÖSV-NR: 2410											
Steuermann/Crew	Bootstyp	Name	Yardstick	1.Wettfahrt: 13.06.2009 11:00:00 Uhr			2.Wettfahrt: 13.06.2009 13:05:00 Uhr			Punkte Regatta	Platz Regatta
				Gesegelte Zeit	Yardstick-Zeit	Punkte	Gesegelte Zeit	Yardstick-Zeit	Punkte		
Otmar Rozhon, Klaus Charvat	X-3060 ↘	Kerstin	121	1:17:25,0	1:03:58,8	1	1:04:27,0	0:53:15,9	1	2	1
Willy Bisek, Heribert Bayer	Shark 24	D'Artagnan	117	1:15:54,0	1:04:52,3	2	1:03:13,0	0:54:01,9	2	4	2
Kurt Kirnbauer, Ernst Wallaschek	Sunbeam 24 ↘	Margareta	117	1:17:00,0	1:05:48,7	3	1:10:51,0	1:00:33,3	4	7	3
Walter Hemis, Nemeč, Schönauer	Sun 2000	Satori	121	1:24:05,0	1:09:29,4	7	1:13:14,0	1:00:31,4	3	10	4
Norbert Drösler, C. Lethmayer	Avar Costa 23 ↘	KON-TIKI	124	1:24:10,0	1:07:52,6	6	1:17:30,0	1:02:37,3	6	12	5
Franz Pabisch, Franz Nesidal	Sunbeam 25	Sabrina	120	1:26:00,0	1:11:40,0	8	1:13:16,0	1:01:03,3	5	13	6
Erwin Thiel, Ronald Morawetz	Peiso 22	Joy + Fun	123	1:22:13,0	1:06:50,6	5	1:20:35,0	1:05:45,5	9	14	7
Christian Wimmer, Manfred Knapp	Etap 21i	4mi	120	1:19:45,0	1:06:27,5	4	OCS	OCS	12	16	8
Karl Krutak, Margarethe Krutak	Shark 24	Margarethe	117	1:24:05,0	1:11:52,0	9	1:16:53,0	1:05:42,7	8	17	9
Günter Piller, Gertrude Piller	Bavaria 820 ↘	Peppino	118	DNF	DNF	12	1:15:44,0	1:04:10,8	7	19	10
Kurt Schweiger, W. Aigelsreiter	Delya 25 ↘	Alkuso drei	119	1:32:56,0	1:18:05,7	10	1:24:55,0	1:11:21,5	10	20	11



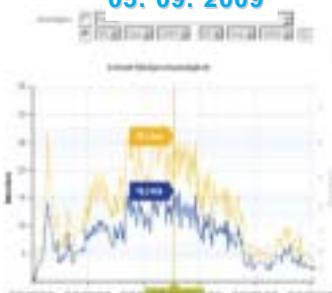
# REGATTASAIISON ... 2009 ... REGATTASAIISON



06. 09. 2008



05. 09. 2009



## RUSTER WEINLESEREGATTA

In der Nacht zum 5. September 2009 zog ein Tief über Europa und der Neusiedler See war vom Sturm aufgewühlt. Starkwind und eine böse Welle zeigte sich auch noch am Regattamorgen. Zwar erreichten die Messungen der BYC-Wetterstation in der Ruster Bucht nicht die Spitzenwerte wie bei der Vorjahresregatta (siehe Abbildungen links oben), dennoch sah es am offenen See ganz anders aus.



Zehn Boote werden für die Regatta registriert und der zu segelnde klassische Dreieckskurs am Schwarzen Brett angeschlagen. Der Wettfahrleiter, Paul Sarang, teilt bei der Begrüßung mit, dass gemäß Wetterbericht zwar mit keiner Sturmwarnung zu rechnen ist, die Regatta der starken Welle wegen aber nur bis zu einem Grundwind von maximal 6 Bft. abgehalten wird.



Um 12:15:00 Uhr ertönt der Startschuss zur ersten Wettfahrt. Die d'Artagnan und die Margareta starten wegen technischer Probleme nicht. Das kleinste Boot, die Nepci III, treibt noch vor dem Start ins Schilf ab und muss nach der Regatta geborgen und heimgeschleppt werden. Auch die Sabrina bekommt nach einiger Zeit Probleme und gibt auf. Die erste Wettfahrt wird um 14:51:43 Uhr beendet und die zweite Wettfahrt um

## RUSTER WEINLESEREGATTA ÖSV-NR: 2465

Steuermann/Crew	Bootstype	Name	Yardstick	1.Wettfahrt: 5.09.2009 12:15:00 Uhr			2.Wettfahrt: 5.09.2009 13:47:00 Uhr			Punkte Regatta	Platz Regatta
				Gesegelte Zeit	Yardstick-Zeit	Punkte	Gesegelte Zeit	Yardstick-Zeit	Punkte		
Christian Wimmer, Manfred Knapp	Etap 21i	4mi	120	0:49:42,0	0:41:25,0	2	0:43:45,0	0:36:27,5	1	3	1
Günter Piller, Fredi Schweiger	Bavaria 820 *)	Peppino	118	0:48:50,0	0:41:23,0	1	0:54:33,0	0:46:13,7	4	5	2
Otmar Rozhon, Klaus Charvat	X-3060 *)	Kerstin	121	0:52:11,0	0:43:07,6	3	0:47:35,0	0:39:19,5	2	5	3
Norbert Drösler, Klaus Schmiedl	Avar Costa 23 *)	KON-TIKI	124	0:58:20,0	0:47:02,6	4	0:55:04,0	0:44:24,5	3	7	4
Kurt Schweiger, Erwin Nigl	Dehlya 25 *)	Alkuso drei	119	0:58:58,0	0:49:33,1	5	0:56:09,0	0:47:11,1	5	10	5
Erwin Thiel, Ronald Morawetz	Peiso 22	Joy + Fun	123	1:07:20,0	0:54:44,5	6	1:04:43,0	0:52:36,9	6	12	6
Franz Pabisch, Franz Nesnidal	Sunbeam 25	Sabrina	120	DNF	DNF	11	DNS	DNS	11	22	10
Willy Bisek, Heribert Bayer	Shark 24	d'Artagnan	117	DNS	DNS	11	DNS	DNS	11	22	10
Kurt Kirnbauer, Ernst Wallaschek	Sunbeam 24 *)	Margareta	117	DNS	DNS	11	DNS	DNS	11	22	10
Georg Lany	Small Craft **)	Nepci III	134	DNS	DNS	11	DNS	DNS	11	22	10

\*) YST-Zahl + 1 wg. Einbaumotor mit Faltpropeller oder im Unterwasser angebrachter E-Motor mit Faltpropeller (kein Festpropeller)

\*\*) keine YST-Zahl in YST-Liste für diese Bootstype, YST-Zahl vom Wettfahrleiter eingeschätzt.

# REGATTASAIISON ... 2009 ... REGATTASAIISON

12:15:00 Uhr gestartet. Wind und Wellen sind noch immer brutal, aber für die Durchführung der Regatta regulär. Um 13:22:20 Uhr segelt die Joy+Fun als sechstes Boot über die Ziellinie und die letzte Wettfahrt, deren Ergebnisse zum SCR-CUP 2009 gerechnet werden, ist Geschichte.

Haben wir "Schwein" gehabt, dass alle gesund wieder im Clubhaus zur Siegerehrung eintreffen? Es scheint so, denn vom Sponsor der Regatta, der Familie Bayer, werden nicht nur Pokale für die ersten drei Plätze, sondern auch ein knusprig gebratenes Spanferkel für alle Teilnehmer als Segleressen gestiftet!

Meisterlich von Kurt Kirmbauer zerlegt, mündet es (mit Krautsalat und Knödel angerichtet) allen ganz vorzüglich - es ist ein kulinarisches Erlebnis!

Rückblickend auf die heurige Regattasaison steht fest: Der Windgott Aiolos hat die SCR Regatten bestens bedient - wenn er auch für so manchen Segler ab und zu ein wenig übertrieben hat.

Auch das SCR-CUP Ergebnis ist mittlerweile bekannt. Der Bericht über die feierliche Siegerehrung am 24. Oktober 2009 wird im Segelboten April 2010 zu lesen sein.



# „Am Greiner“ ...

... ihr Hotel\* \*\* in Rust

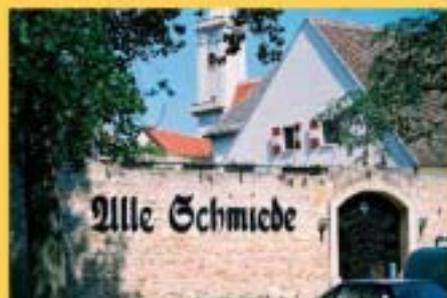
renergieTiCuM - Das Zentrum für Gesundheit und Wohlbefinden  
Traditionelle Chinesische Medizin und Osteopathie im Hotel am Greiner

In unserem neuen Kompetenzzentrum für Traditionelle Chinesische Medizin steht unseren Gästen medizinische Betreuung durch Ärzte der besten Universitäten Chinas zur Verfügung.

Erleben Sie die regenerierende Wirkung und steigern Sie Ihre Lebensenergie in unseren Shui San Sauerstoffbädern, welche das Hotel Am Greiner als erste Einrichtung dieser Art im deutschsprachigen Raum anbietet.

Weiters arbeitet einer der angesehensten Osteopathen Europas für das renergieTiCuM. Cranio-Sacrale Therapie, Heilmassagen und Bioenergetik machen Sie wieder fit für den stressigen Alltag.

Darüber hinaus verfügt unser Haus über Hallenbad, Sauna, Dampfbad und Solarium. Außerdem bieten wir ein umfangreiches Sport- und Aktivitätenprogramm unter fachkundiger Anleitung an. Unsere Seminarräume bieten ausreichend Platz für Ihre Veranstaltungen.



Restaurant

## Alte Schmiede

Täglich Mittag- und Abendessen bei Zigeunermusik

Restaurant Alte Schmiede  
Seezeile 24, A-7071 Rust

Reservierungen unter

+43-(0)-2685-6418



## Drescher Touristik

am Neusiedler See

Wir bieten Ihnen Alles aus einer Hand:

Gruppenarrangements, Seminare, Hochzeiten, Familienfeiern, Weinproben im urigen Holzfasskeller, Schiffsrundfahrten, Mulatsag, Pusztafahrten, Pferddekutschenfahrten, Schifffahrtslinie Mörbisch - Fertörökös (H), u.v.m.

Wir gestalten Ihr Programm nach Ihren Vorstellungen



## DRESCHER LINE

Schiffshuttle zu den Seefestspielen!

Wir bringen Sie zu jeder Vorstellung der Seefestspiele in Mörbisch mit dem Schiff ab dem Seehotel Rust und bringen Sie nach der Veranstaltung wieder zurück. Unsere Anlegestelle ist direkt neben dem Festpielgelände. Das ist praktisch, bequem, nerven- und zeitschonend. Nähere Informationen unter der Telefonnummer +43-(0)-2685-8820 oder im Internet unter [www.drescher.at](http://www.drescher.at)